

[1629?]

A

VERZEICHNIS<sup>1</sup> VON RECHTSFRAGEN "WEGEN ETWAS MISSBRÜCH ODER MISS-  
ORDNUNGEN JNN FREYEN EMPTEREN, SO ZUM THEIL REFORMIERENS  
[- VERWALTUNGSREFORM -] MANGLEN MÖCHTEN [AUFGEZEICHNET  
VOM LANDSCHREIBER-SUBSTITUT DER FREIEN ÄMTER, URIEL SEI-  
WITT]"

Zurlaubiana AH 124/64, 67, 70, 79

---

"[1.] ... was anlanget an theil orthen [Dörfern gemeint], die kouff-  
ten: und sonst Grichten, und sonderlich Zuo wollenschwyl [=Woh-  
lenschwil], da dann gar grossen costen uffgath. Dann so man allda  
nur umb ringe sachen Grichts manglet, muss man nit allein Zuo wol-  
lenschwyl und Jm Bueblicker [=Büblikon] Ampt [meist Amt Wohlen-  
schwyl genannt]: sonder ouch ussm Ampt Eigen [=Eigenamt, das zum  
Oberamt Königfelden, welches wiederum die Herrschaft in Wohlen-  
schwyl innehatte, gehörte] Berngepieths, vil Richter dartzu bru-  
chen, Also dass mancher ehrlicher Mann wegen des grossen costens  
der Richteren halb, Rechtloss ligen. und siner ansprach abstahn  
muoss<sup>2</sup>." "Gricht" "f..."<sup>3</sup>

"[2.] Jtem des Zwings Zuo Tägerj [=Tägerig] halb, möcht villycht  
auch vonnötten sin, ein usstruckenliche erlüterung, Zwüschen den  
Herren [Schultheiss und Rat] von Mellingen [welche die Herrschaft  
in Tägerig innehatten] und der Landtvogtey Jnn Freyen Empteren ...  
Zemachen, der hochfälen und buossen halb ..." <sup>4</sup> "Tägerj"

"[3.] Zuo Nesslibach will die Frauw Abbtissin Zuo Gnadenthal [Maria  
Anna **Schneider**, welche die Herrschaft in Nesselbach innehatte],  
die besigung der Zinss: Güllt: und Kauffbrieffen halb haben; da  
aber hievor lang allwegen ein Landtvogt [- von 1627 bis 1629 war  
dies Niklaus von **Deschwanden** und von 1629 bis 1631 Peter **Trinkler**  
-] gesiglet." <sup>5</sup> "Gnadenthal" "..."

"[4.] Nit weniger Zuo hembrunnen [=Hembrunn] Ein Praelat Zuo wettin-  
gen [Peter II. **Schmid**] (.da doch sonst allerley sachen hievor lang  
allwegen Zuo villmergen vor demselbigen [Amts-]Gricht ververti-  
get.) vermeint, wyl der Zwing [d.h. die Herrschaft] daselbs dem  
Gotzhuss gehörig, so söllent allerley sachen durch Jr G. Schryber  
geschriben, und mit des Gotzhuses sigill besiglet werden," <sup>6</sup> "Wet-  
tingen." "f..."

"[5.] Jtem der Rütthoff [=Rüti] by hegglingen [=Hägglingen] so  
bisscher Jm Ampt hermatschwyl alls Zuo walteschwylers Gricht ghörig,  
so einer Oberkeit [d.h. den VII in den Freien Ämtern reg. Orten

- VIII Alte Orte ausg. BE -] gefallen möcht, wyl er allernechst by hegglingen gelegen, Ob er daselbsthin [d.h. ins Amt Hägglingen] Grichts hörig, möcht werden, wurd den bewoneren [d.h. den Dorfge-  
nossen] villycht komlicher sin,"<sup>7</sup> "Rüttihooff gricht" "f..."
- "[6.] Zuo Niderwyl dieselb Grichtsherrligkeit so dem Gotzhuss Schen-  
nis [=Stift Schänis] Zuoghörig, und darumb ein eignen Aman alda  
hab, wirt Zum theil (.wyl bissher allwegen ein Landtschryber [der  
Freien Ämter - damals war dies **Beat II.** Zurlauben -] geschriben,  
und ein Landtvogt gesiglet.) villycht Keiner anderen Reformation  
ervorderen ..."<sup>8</sup> "Schänniss" "f..."
- "[7.] Jtem Zuo Eg[g]enwyl da die Nideren Gricht dem Gotzhuss her-  
matschwyl Je und allwegen Zuohörent, so wyt dieselbenn undermar-  
chung sich erstreckent Glychfaals auch die Mannschafft hochfäl und  
buossen, Jns Ampt hermatschwyl, unnd herren Landtvögten Jnn Freyen  
Empteren Zuohuldigen, und das malefitz an [das Schloss] Stein Zu  
Baden [konkret: in den Kompetenzbereich der Grafschaft Baden]  
ghört, Aber erst vor kurtzem [d.h. 1628]<sup>9</sup>, die Frouwen [die Mei-  
sterin] von Hermatschwyl [Maria **Küng** gemeint], und ein Landtvogt  
von Baden [Jakob **Blattmann**] (.ohne eines Landtvogts Jnn Freyen  
Empteren bysin.) etliche Marchstein uffgesetzt, Allda (.wie [der]  
Aman [des Klosters Hermetschwil in Hermetschwil, Rudolf] Koüst  
[=**Keusch**] ... bericht geben wirt.) geredt worden sin soll, Ein  
Landtvogt Jnn Freyen Empteren, habe nichts Zuo Egenwyl Zuo mandie-  
ren ...
- [8.] Zuo Hilffigkon wirt villycht ouch etwas vonnötten sin Zuo Re-  
formieren, wegen desselben Zwings Zuo Sarmistorff [- der Gerichts-  
herr der Herrschaft Hilfikon - bis 1629 war dies Aurelian **Zurgil-**  
**gen** und von 1629 bis 1644 Johann Melchior **Lussi** - hatte gewisse  
Rechte in Sarmenstorf inne -]<sup>10</sup>, unangesechen schöne Marchstein  
daselbsten Jm dorff, die vor noch unlangen Jahren uffgericht sindt  
so sollen sich doch etwan Zuo Zyten etwas unrichtigkeiten Zuotra-  
gen haben, wirt villycht derselb undervogt [von Sarmenstorf, Hans  
**Melliger**] bericht geben können," "March Zuo Hilffigkhon"
- "[9.]<sup>11</sup> Was die Nidere Grichts herrligkeiten Jm Ampt Murj, Bosswyl,  
und Büntzen, wie auch Jm Ampt Meyenberg, zuo heidegg Jm Ampt hitz-  
kilch [=Hitzkirch] und Ermisee [=Ermensee] betreffen thuot, wer-  
den villycht ouch Ordnungen Zemachen sin, dann bissher sichs etwan  
Zuogetragen, wann einer umb gelltschulden mit recht getriben wor-  
den, und die sach so wyt kommen, das er under Landtvogts Potten,  
Zuoerrettung des thurn [=Gefängnis] haab und guot fürsclacht, das  
ein Landtvogt oder sin Statthalter [gemeint ist hier insbesondere  
der Landschreiber] ein uffaalstag<sup>12</sup> ussrüeffen sölle, So hat sitt-  
her bisswylen ein Zwingherr [=Gerichtsherr], den uffaalstag durch

die sinigen usskünden lassen, welliches aber der hohen Oberkeit:  
Und mit namen einem Landtvogt oder Landtschryber Jnn uffzeichnung  
der schulden auch byzewonen gebürte, und ein Zwingherr (.wann der  
schulden mehr dann haab und guot ertragen.) sich nützit mehr vil-  
lycht beladen sölt ..." "f..." "Uffaalstag"

"[10.]<sup>13</sup> Jtem wann einer Jnn einem Zwing gesessen, und für einen an-  
deren, so usserhalb den Zwingen doch Jnn dissen Freyen Empteren  
wonhafft Jst, umb entleent geltt, Bürg wirt<sup>14</sup>, soll ein Landtvogt  
uff denselben Bürgen (.wyl sin Eydtspflichtiger ist.) gwalt haben  
Zuosiglen, wider solliche besiglung ein Zwingherr nit seyn, sonder  
crafft haben soll ..." "Siglen umb bürgschafft" "f..."

"[11.]<sup>15</sup> Ess ist ouch ein Zwingherr, der selbs sinen Zwingsgnossen  
geltt uff underpfandt die im Zwing gelegen sindt, lycht<sup>16</sup>, nit al-  
lein partheyisch, die Gültbr[ief] Zuobesiglen, sonder syn Schryber  
glychfaals ..." "Zwingh. selbs Jmme nit schryben oder siglen"

"[12.]<sup>17</sup> Jm Zwing heidegg soll sichs Zuotragen, wann derselb Zwing-  
herr [Heinrich **Fleckenstein**] seinen Zwingsgenossen geltt lycht<sup>18</sup>,  
hab nit allein sin Schryber die verschrybung ververtiget, sonder  
ein Zwingherr sölle befüegt sin, ein sigelherren Zuobestellen wo  
er welle ..." "Landtvogt soll siglen:"

"[13.] Jtem were villycht ouch notwendig den Zwing Zuo Ermisee [=Er-  
mensee] usszemarchen, und die Güeter so dartzuo und daryn ghören  
möchten, abzuotheilen, dessglychen auch den Zwing Zuo Gelffingen,  
Altwiss und Sultz, von den hitzkhilcheren und Rychensseren [=Ri-  
chensee], Ouch Esch [=Aesch]. Müsswangen, und hemigkhen [=Hämi-  
kon], Ze söndernen oder Ze undermarchen ... Dann dieselben Gemein-  
den theils den rechtenn underscheid selbst nit eigentlich wol wüs-  
sen söllent ... wie etlich mal druss geredt worden," "March Zuo  
Ermisee"

"[14.] Letstlich Jnnsonderheit wegen By wollenschwyl<sup>19</sup> obangezogenen  
grossen costens der koufften Grichten halb, Ann etlichen Orthen,  
[so in den Ämtern?] hitzkhilch, villmergen, wollenschwyl etc. ein  
milterung wo möglich anzeordnen, Zwar die Landtsordnung desswegen  
etwas vermag, wirt aber Zun Zyten kümmerlich demselben nachgangen,  
dann die Richter deren an theil enden vil sindt, sich oft becla-  
gent, müessent das Jr daheim verligen ..." "Grichtscosten taxie-  
ren"

"Betrifft die Reformation Jnn Freyenn Empteren."

- |  |                               |
|--|-------------------------------|
| 1) s. Zurlaubiana AH 124/64 Anm. 1                     | 2) s. ebenda AH 124/70 Pt. 51 |
| 3) s. ebenda AH 124/64 Anm. 2                          | 4) s. ebenda AH 124/67 Pt. 2  |
| 5) s. ebenda Pt. 3                                     | 6) s. ebenda Pt. 4            |
| 7) s. SSRQ Aargau II/8, 441 Nr. 155 b spez. 452 Pt. 31 |                               |
| 8) s. Zurlaubiana AH 124/67 Pt. 5                      | 9) s. ebenda AH 124/64 Pt. 6  |

- 10) s. ebenda AH 124/67 Pt. 6  
 11) Am Rand von Zurlauben mit "1." bezeichnet.  
 12) s. ebenda AH 124/64 Pt. 30 sowie AH 124/70 Pt. 48  
 13) Am Rand von Zurlauben mit "2." bezeichnet.  
 14) s. ebenda AH 124/67 Pt. 27  
 15) Am Rand von Zurlauben mit "3." bezeichnet.  
 16) s. ebenda AH 124/70 Pt. 39  
 17) Am Rand von Zurlauben mit "4." bezeichnet.  
 18) s. ebenda Pt. 39, 1. Abschnitt 19) s. Pt. 1

---

Glossen von Beat II. Zurlauben, Dorsualnotiz von Uriel Seiwitt  
 AH 124, 149-150

## 73

1639 März 26.

A

INSTRUKTION VON STADT UND AMT ZUG AUF DIE TAGSATZUNG [DER VII  
 IN DEN FREIEN ÄMTERN REG. ORTE - VIII ALTE ORTE AUSG.  
 BE - VOM 10. MAI 1639] IN BREMGARTEN

EA V 2, 1133 (Nr. 897)

---

"Nachdem Min gnedig Herren [Ammann und Rat] Von Statt und Ammbt be-  
 richt Empfangen, wass massen besonderer beschwerdten, von Ettlichen  
 der Underthannen Jnn Fryen Embteren [gegen den Landvogt daselbst,  
 Peter **Furrer** und Landschreiber **Beat Jakob I.** Zurlauben]<sup>1</sup> Zuo Lucern  
 [anlässlich der Tagsatzung der IX kath. Orte vom 22./23. März 1639]<sup>2</sup>  
 fürgebracht, So dann Ouch Andere Ohnerörtherte geschäfft und sachen,  
 sidthero deren Angesächnen Reformation [- Verwaltungsreform in den  
 Freien Ämtern -] Angestanden, darumben Luth und vermög eines von un-  
 sern Eydtg: [Bürgermeister und Rat] der Statt Zürich, An sye [die  
 kath. Orte] abgangnen schrybens<sup>3</sup>, Villicht Zuo ussgang dieser Jetzi-  
 gen ... Tagleistung [der XIII Orte vom 27. März bis 5. April 1639 in  
 Baden]<sup>4</sup> ein Conferentz [nach Bremgarten] angestellt werden möcht:  
 ... Habendts sy myn g.h. von Jhrens Orths wägen, Zuo übrigen Gesand-  
 ten deputiert und ernammset Jhren Mithrath und Allt Amman H. Houpt-  
 mann **Beatt [II.]** Zur Louben. Dass er, ess sye glych Jetzund, oder  
 uff andere Zytt [- die Tagsatzung, wo diese Klagen<sup>5</sup> erörtert wurden,  
 fand dann aber erst am 10. Mai 1639 statt -], den Ansetzenden und  
 Abgeredten tag bywohnen, und fürfallendte geschefft wie obgemelltt  
 midt und nebednt übrigen Regierenden orthen Anwäsendten Gesandten  
 entscheyden hellffen solle, Allss der hiavor der Reformation byge-  
 sessen [- so nahm Beat II. Zurlauben an der Jahrrechnung vom 28. Ju-  
 ni bis 18. Juli 1637 in Baden, wo diese Verwaltungsreform ebenfalls